Neues vom Notenmarkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chorsatz — und das macht auch seine Schwierigkeiten aus — ist unverkennbar aus der tschechischen Folklore und erinnert zuweilen an östliche Lithurgie. Allgemein gültig aber ist der starke Glauben, der in dieser, von Bangigkeit und Bedrohung erfüllten Szene, den Menschen Nacht und Tod entgegengehen lässt.

Wir sind dem Männerchor Zürich für diese Wiedergabe dankbar.

Neues vom Notenmarkt

Konrad Seckinger, Lobet den Herrn des Kosmos für Männerchor und Vorsänger (Bariton). Seckinger legt seiner dreisätzigen Komposition moderne Psalm-Versionen des aus Nicaragua stammenden Priester-Dichters Ernesto Cardenal zugrunde. Die herbe Sprache von Cardenal ist durchaus adäquat in Musik umgesetzt: lange Chorrezitative, spröde Harmonik und ausdruckstarke, den Sprachduktus stark überhöhende Melodieführung. Sieht man von einigen rhythmisch diffizilen Passagen ab, ist das Werk nicht übermässig schwer und von einem Chor mittlerer Leistungsfähigkeit noch darstellbar. *Süddeutscher Musikverlag Müller Heidelberg.*

Leichte Werke

Heinrich Poos, Nun lasst uns alle preisen. Poos hat hier eine kleine dreisätzige Kantate für drei gleiche Stimmen, 2 Violinen und Continuo auf Instrumentalsätze von Pergolesi zusammengestellt. Der Komponist hat hierbei nicht ungeschickt einen barocken Choraltext in die instrumentale Vorlage eingearbeitet, entstanden ist dabei jedoch ein Zwitterwesen, das weder für Poos noch für Pergolesi typisch erscheint. Die Vorlage des ersten Satzes ist zudem durch Strawinskis Pulcinella-Umarbeitung affektmässig so stark belegt, dass die Vokalfassung durch Poos nur schwer akzeptabel wird. Rechtfertigen lässt sich die Neufassung indessen mit der Tatsache, dass die Barockmusik für den gleichstimmigen, instrumental eingefassten Chor kaum Literatur anzubieten hat. *Süddeutscher Musikverlag.*

Friedrich Zipp, Das Volk, so im Dunkeln wandelt. Zipp wendet sich mit seiner Motettenkomposition an den weniger leistungsstarken, gemischten Chor. Das gutklingende Werk, das vor allem für die Advents- und Weihnachtszeit in Frage kommt, findet seinen Platz ebenso im Gottesdienst wie im geistlichen Konzert. *Süddeutscher Musikverlag.*

Friedrich Zipp, Fünf Wolkenlieder für gem. Chor. Zipp hat auf fünf Gedichte aus dem «Wolkenbüchlein» von Hermann Claudius kleine Sätze im Volkston geschrieben, die in ihrer verhaltenen Art den intimen Bildern der Claudiusschen Lyrik recht anstehen. Die Stücke weisen keine technischen Schwierigkeiten auf, allerdings dürfte die zyklische Darstellung die Interpreten vor einige Probleme stellen, nachdem die einzelnen Stücke wenig Kontrast zueinander aufweisen. *Süddeutscher Musikverlag*

Neue Schallplatten

Robert Schumann, Romanzen, Lieder und Balladen Op. 69, Op. 145, Op. 146, Op. 114 und Op. 91, für Frauenchor a cappella und gemischten Chor a cappella. Kammerchor Stuttgart, Leitung: Frieder Bernius. EMI Electrola 065-30 807

Als Robert Schumann nach Dresden übersiedelte, übernahm er die Leitung der dortigen Liedertafel und gründete gleichzeitig den «Verein für Chorgesang». Es war die hohe Zeit des Chorgesangs und der Chorgründungen. Für Schumann begann damit eine völlig neue Phase seines Schaffens, die leider viel zuwenig bekannt. Durch die fast tägliche Beschäftigung mit seinen Chören entstanden eine Fülle von Liedern, Romanzen und Balladen für alle mög-